



## **PRESSEAUSSENDUNG**

### **Das European Health Forum Gastein 2022 (EHFG) inspiriert zum mutigen "Mondflug-Modell" für eine echte Europäische Gesundheitsunion**

- Vom 26. bis 29. September fand die 25. Jubiläumsausgabe des European Health Forum Gastein (EHFG) mit mehr als 150 Sprecher:innen statt. Es diskutierten Vertreter:innen der Europäischen Union (EU), der Weltgesundheitsorganisation (WHO), des öffentlichen Sektors von europäischen Ländern, der Industrie, des Gesundheitswesens und der Zivilgesellschaft.
- Die Dauerkrise, die Europäische Gesundheitsunion, das Wohlbefinden und One Health waren die Schlagworte des diesjährigen hybriden Events. Verschiedene Interessengruppen erörterten in lebhaften Diskussionen, welche Lösungen eine echte Europäische Gesundheitsunion für die zahlreichen Herausforderungen des Kontinents bieten kann.

**29. September 2022, Bad Hofgastein, Österreich** - Die 25. Jubiläumsausgabe des European Health Forum Gastein, das unter der Schirmherrschaft des österreichischen Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen stattfand, endete heute mit Diskussionen über eine echte Europäische Gesundheitsunion. Alle europäischen Gesundheitsexpert:innen vor Ort waren sich einig, dass dies in der Tat ein mutiger neuer Ansatz sei, der zur Wiederherstellung von europäischen Werten wie Gerechtigkeit, Solidarität und Vertrauen beitragen kann – gerade in Zeiten in denen genau diese immer wieder in Frage gestellt werden.

“A moonshot for a true European Health Union – if not now, when?” war das übergreifende Thema, das den Rahmen für zukunfts- und lösungsorientierte Diskussionen in der ersten hybriden Ausgabe des EHFG bot. Minister:innen und hochrangige Vertreter:innen aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie der Weltgesundheitsorganisation, der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments bekräftigten, dass der derzeitige Fokus auf Gesundheit nur durch die Umsetzung konkreter und nachhaltiger neuer Ansätze auf allen politischen Ebenen erhalten werden kann. Sie tauschten sich über ihre Erwartungen an die Globale Gesundheitsstrategie der EU aus und erörterten die Bedeutung eines One-Health-Konzepts für verschiedene Interessengruppen. Außerdem wurde die Rolle, die Innovation bei der Verwirklichung - und Aufrechterhaltung - einer echten Europäischen Gesundheitsunion spielen kann, diskutiert. Im Fokus stand ebenfalls, wie die Zusammenarbeit zur Verbesserung des Zugangs zu neuartigen Arzneimitteln vorangetrieben werden kann. Expert:innen erkundeten hierzu praktische Ansätze für ein neues Verständnis von Gesundheit und Wohlstand in der Gesellschaft, indem über das Wirtschaftswachstum hinaus kollektives Wohlbefinden und ökologische Nachhaltigkeit berücksichtigt werden sollen.

In der abschließenden Plenarsitzung der Konferenz diskutierten EU-Vertreter:innen die erweiterten Mandate der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) und des Europäischen



Zentrums für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC). Beide Institutionen spielen nun eine stärkere Rolle in der Unterstützung der EU und ihrer Mitgliedstaaten zur Prävention und Kontrolle übertragbarer Krankheiten. Auch wurde die Entwicklung der Health Emergency and Response Authority (HERA) diskutiert.

Mariana Mazzucato, die Vorsitzende des WHO Council on the Economics of Health for All und Gründungsdirektorin des Instituts für Innovation & Public Purpose am University College London, betonte, dass unser "Moonshot" eine Mission zur Neuausrichtung der Wirtschaft auf die Grundsätze der "Gesundheit für alle" sein sollte. „Missionsdenken erfordert Leadership - und in demokratisch gewählten Gesellschaften muss diese von den Regierungen kommen. Die Apollo-Mission hat uns gelehrt, dass Regierungen solche ehrgeizigen Missionen nicht allein durchführen können. Um zum Mond und zurück zu kommen ist es notwendig, diesen "Sandkastenraum" für unterschiedliche Akteur:innen zu öffnen und alle Hebel in Bewegung zu setzen.“ Tatsächlich sollte sich eine Europäische Gesundheitsunion auf alle anderen Lebensbereiche konzentrieren, die unsere Gesundheit beeinflussen - vom Wirtschaftssystem über das Sozialsystem bis hin zur Umwelt, pflichtete Milka Sokolović, Generaldirektorin der European Public Health Alliance, bei. Sie hob außerdem hervor, dass die EU dazu neigt, in Krisen erfolgreich zu agieren, Gesundheit jedoch ansonsten keine politische Priorität zu sein scheint. Tatsächlich wirken sich jedoch die meisten gesellschaftlichen Herausforderungen auf unser körperliches, soziales und geistiges Wohlbefinden aus.

Im Rückblick auf das Forum, zog der Präsident des EHFG, Clemens Martin Auer ein optimistisches Fazit. „Unser *Moonshot* hin zu einer Europäischen Health Union muss anfassbar für alle sein. Zusammen sind wir schlauer und stärker. Wenn wir auf Wissenschaft und den rationalen Diskurs setzen, können wir es gemeinsam schaffen und einen Weg aus der Dauerkrise finden – auch wenn es ein langer und schmerzhafter Weg sein wird.

Zusätzliches Material und Informationen über das Forum und einzelne Sessions finden Sie [hier](#). Bildmaterial können Sie auf dem EHFG [Flickr](#) Account herunterladen (Bei Nutzung bitte nennen Sie die Quelle EHFG/Framez). Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle unter [press@ehfg.org](mailto:press@ehfg.org) oder +32 2 321 90 16.

#### Über das European Health Forum Gastein

Das European Health Forum Gastein (EHFG) wurde 1998 als Europäische Konferenz für Gesundheitspolitik gegründet. Ziel ist es, eine Plattform für alle Interessengruppen im Bereich des Gesundheitswesens und darüber hinaus zu bieten. In den letzten 25 Jahren hat sich das EHFG als unverzichtbare Institution für die Europäische Gesundheitspolitik etabliert. Es hat entscheidend zur Entwicklung von Richtlinien und insbesondere zum grenzüberschreitenden Austausch von Erfahrung, Information und Kooperation beigetragen. Führende Expert\*innen nehmen an der Konferenz teil, die üblicherweise jährlich an drei Tagen Ende September im Gasteiner Tal in den österreichischen Alpen stattfindet.